

tingen, wo auch die königl. Akademie der Wissenschaften ist). An andern Lehrinstituten fehlt es gleichfalls nicht.

Nahrungszweige: Der Boden ist nur in einigen Gegenden zu dem fruchtbaren zu rechnen. Der Süden ist gebirgig, das übrige Land ganz eben, mit Sandstreifen, Heiden und Mooren bedeckt. Die fruchtbarsten Gegenden finden sich auf den südlichen Abhängen der Berglandschaften und in den Marschländern an der Elbe, Weser, Nordsee &c. Darum gedeiht auch Ackerbau und Viehzucht nur theilweise. Das Klima ist in den höhern Gegenden rauh, in den niedern oft feucht, im Ganzen jedoch gesund. Einträglich ist der Bergbau, besonders auf dem Harze, wie überhaupt 18,000 Bergleute den Mineralreichthum zu Tage fördern. Man gewinnt in Menge: Eisen, Blei, Kupfer, Vitriol, Schwefel, Salz, Zink, Steinkohlen, Torf, Mineralwasser, Marmor, Thon, Mühlsteine in Menge; auch jährlich an 50,000 Mark Silber. Das Pflanzenreich befriedigt im Ganzen nicht das Bedürfniß an Getreide, obgleich die Marschen ihren Ueberfluß ausführen. Uebrigens werden die gewöhnlichen Getreidearten gebaut, wobei besonders der Buchweizen den Bewohnern der sandigen Landstriche das Brod ersetzt. Noch wird erzielt: Flachs, Hanf, viel Tabak, Hopfen und Rübsamen. Nicht unwichtig sind die Waldbeeren; sie kommen zur Ausfuhr; eben so das Holz. Besonders wichtig ist die Viehzucht mit Butter- und Käsegewinn auf dem Harz und in den Marschgegenden; eben so die Bienenzucht in der Heide; weniger die Zucht der grobwolligen Haidschnucken. Außerdem kommen zur Ausfuhr: gute Pferde; Schweine und Gänse theils lebendig, theils als Schinken &c. Wild und Fische giebt es in Menge. — Die Industrie ist bis jezt nicht sehr bedeutend. Linnenweberei und Garnspinnerei ist allgemein verbreitet und wird theilweise sehr stark betrieben, z. B. im Fürstenth. Osnabrück. Auch Wollen- und Baumwollensfabr. liefern Einiges; bedeutender sind die Arbeiten in Metallwaaren, die Branntweimbrennereien, die Wachsbleichen, die Sichorienbereitung &c. Dazu kommt noch Schiffsbau, Rhederei und Häringfang. Der Handel ist zwar mehr passiv, als activ, aber doch sehr wichtig. Die günstige Lage in der Nähe der Nord- und Ostsee, die schiffbaren Flüsse und treffliche Straßen unterstützen denselben.